

Budgetausblick 2023 – Einflussfaktoren und Folgewirkungen

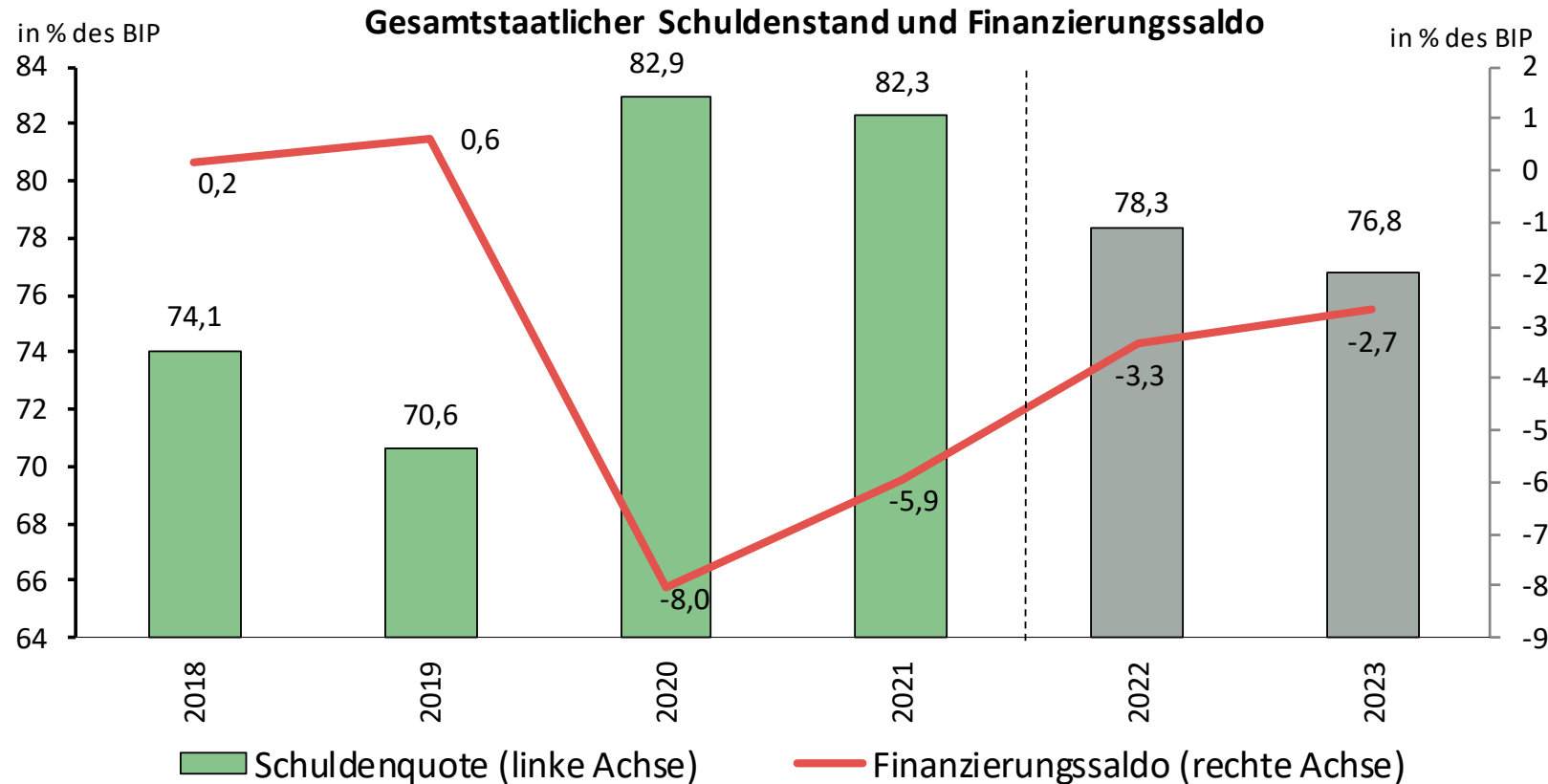
Büro des Fiskalrates

Pressegespräch, 2.11.2022

FISK Ausgangslage

- Eigene Budgetberechnungen im Vergleich zum BMF
- Ergänzende Spezialanalysen:
 - Wirkungen der Inflation auf das Budget
 - Budgeteffekte der Maßnahmenpakete
 - Einschätzung der neuen Regelungen zur Abschaffung der „kalten Progression“
 - Auswirkungen des Budgetentwurfs auf fiskalischen Handlungsspielraum

FISK Konjunktuelle Abkühlung und neue Maßnahmen führen zu hohen Budgetdefiziten



Quelle: Statistik Austria und aktualisierte FISK-Schnelleinschätzung 2022, Stand: 2.11.2022.

Im Vgl. zum BMF leicht optimistischer Budgetpfad:

- Finanzierungssaldo:
2022: -3,5%
2023: -2,9%
- Schuldenquote:
2022: 78,3%
2023: 76,7%

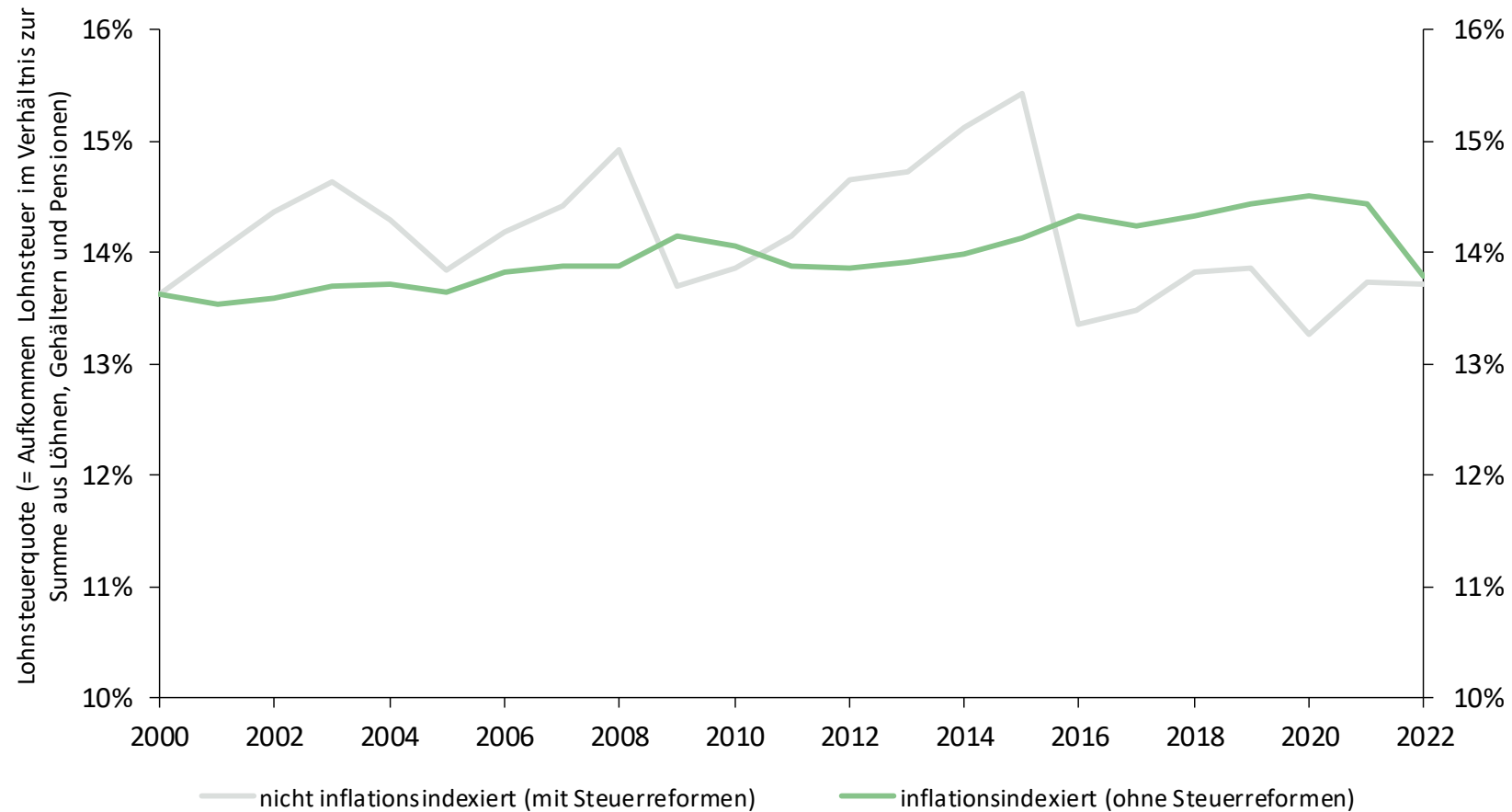
FISK ■ Weiterhin große budgetäre Belastung durch Maßnahmenpakete

Maßnahmen (budgetäre Wirkung im Vergleich zu 2019*) in Mio EUR	2021	2022	2023
COVID-19-Maßnahmen	-21 717	-7 985	-5 226
Ökosoziale Steuerreform	0	-2 936	-3 979
Teuerungs-Entlastungsmaßnahmen	0	-6 816	-8 575
<i>temporäre Maßnahmen</i>	0	-6 636	-5 903
<i>strukturelle Maßnahmen</i>	0	-180	-2 672
Gasreserve	0	-3 800	0
Klima- und Transformationsoffensive	0	0	-521
Erhöhung Verteidigungsbudget	0	0	-680
Pensionserhöhung 2023	0	0	-650
Insgesamt	-21 717	-21 537	-19 631
Insgesamt (in % des BIP)	-5,3	-4,8	-4,1

*) Negative Werte bedeuten eine Reduktion des Finanzierungssaldos.

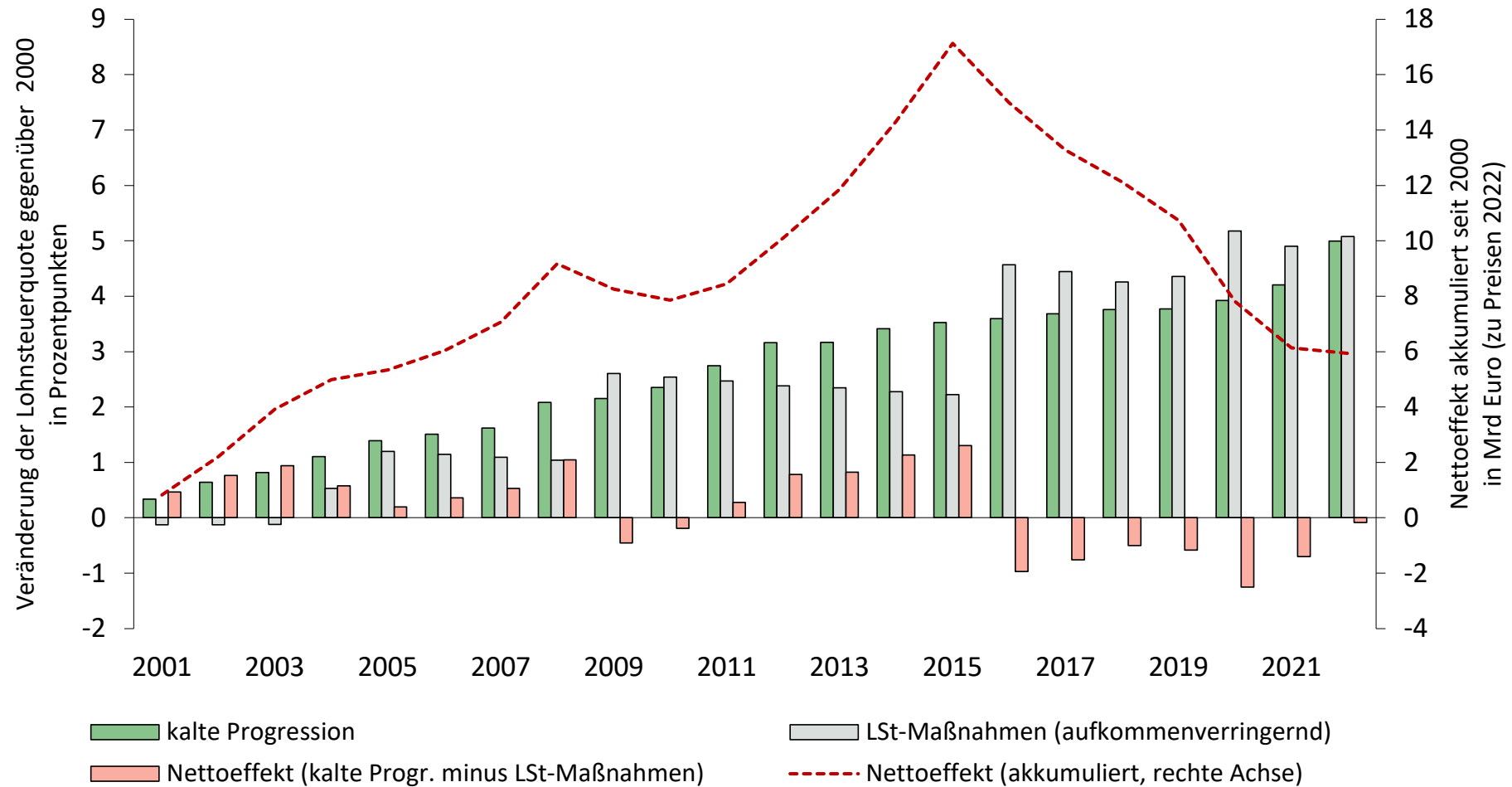
Quelle: FISK-Einschätzung auf Basis von offiziellen Budgetunterlagen.

FISK ■ Indexierung der Einkommensteuertarifestufen glättet den Verlauf der Lohnsteuerquote



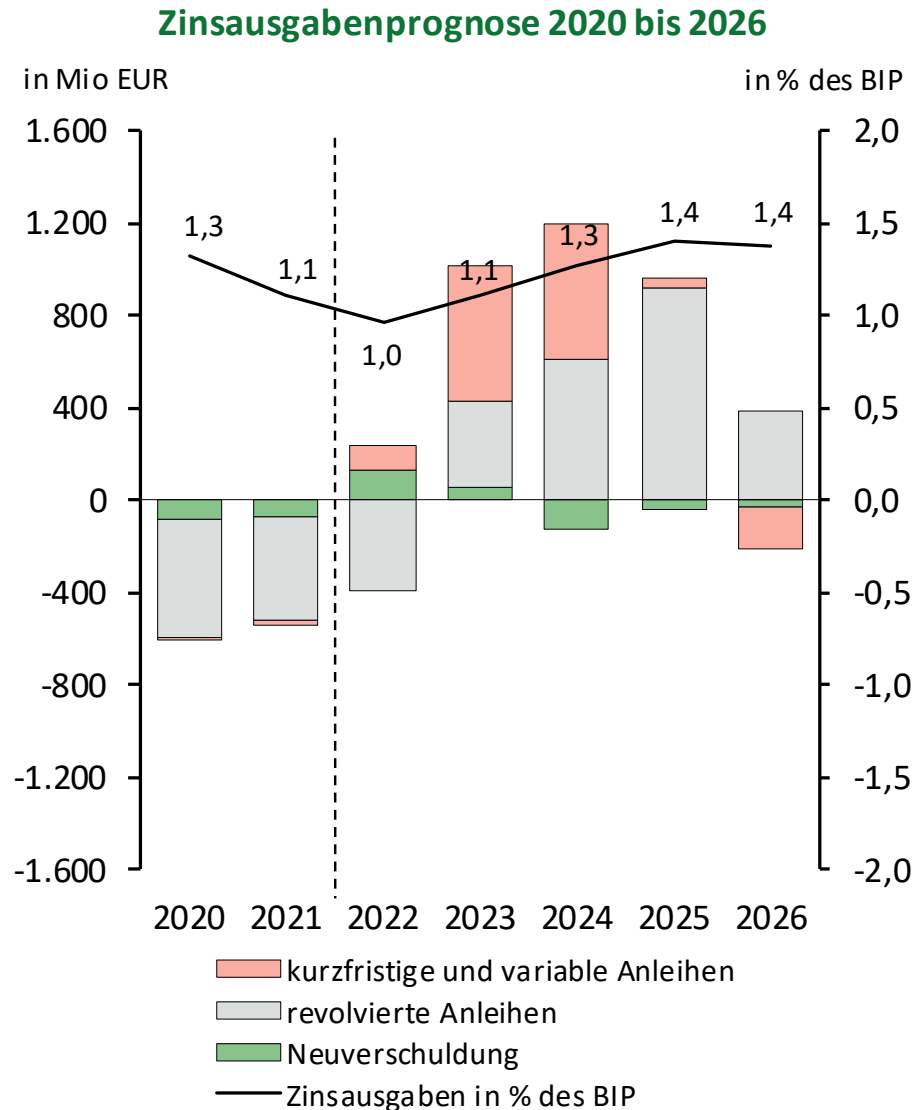
Anmerkung: Die Inflationsindexierung wurde ab 2000 mit der jeweils aktuellen Inflation berechnet. Quelle: eigene Berechnungen.

Indexierung der Einkommensteuertarifestufen repliziert historische Steuerreformen ohne Gegenfinanzierung

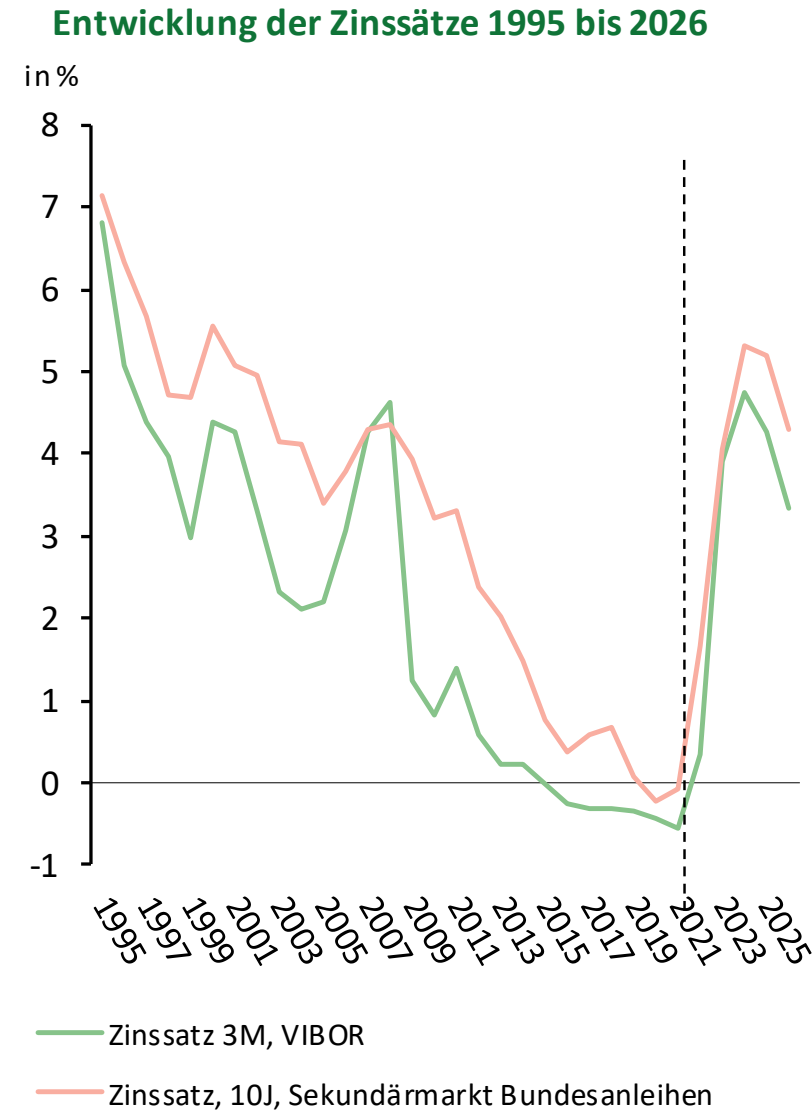


Anmerkung: kalte Progression auf Basis der jeweils aktuellen Inflation berechnet. Quelle: eigene Berechnungen.

FISK Zinsausgaben steigen nur langsam an



Quelle: Statistik Austria, FISK-Schnelleinschätzung.

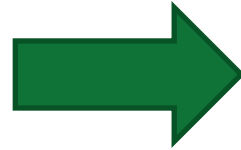


Quelle: Statistik Austria, WIFO.

FISK ■ Kein Anstieg der „relevanten“ Zinsausgaben 2022

- Finanzierungshaushalt laut Jänner bis August

1,9 Mrd Euro

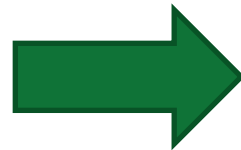


3,9 Mrd Euro

- Ursache der starken Erhöhung: Disagien im Umfang von 1,9 Mrd Euro

- Zinsaufwendungen laut Ergebnisrechnung sinken im gleichen Zeitraum um 0,3 Mrd Euro

2,4 Mrd Euro



2,1 Mrd Euro

FISK Verbuchung von unter-pari Emissionen

- Emission einer Nominalverschuldung mit 10-jähriger Laufzeit und Nominale von 100 Euro zum Preis von 80 Euro (unter-pari Emission):
 - Zinsausgaben im Finanzierungshaushalt erhöhen sich im Emissionsjahr um $100 - 80 = 20$ Euro
 - Zinsausgaben im Ergebnishaushalt erhöhen sich im Emissionsjahr um $(100 - 80) / 10 = 2$ Euro

- Fazit: **Vorsicht bei Interpretation der Zinszahlungen laut Finanzierungshaushalt**

FISK Budgetärer Effekt des Inflationsschocks relativ gering

Budgetäre Wirkung des aktuellen Inflationsschocks

	2022	2023
Änderungen in Mrd Euro		
Einnahmen		
Umsatzsteueraufkommen	1,9	3,9
Einkommensteueraufkommen	0,8	4,2
Sozialbeiträge	0,3	3,2
Produktionserlöse	0,3	1,1
Rest	0,1	0,7
Ausgaben		
Vorleistungen	1,3	2,8
Arbeitnehmerentgelte	0,0	1,8
Monetäre Sozialleistungen	0,0	2,1
Bruttoinvestitionen	0,2	0,7
Zinsausgaben	0,5	1,6
Subventionen	0,2	0,5
Rest	0,2	1,4
Finanzierungssaldo	1,0	2,1
in % des BIP	0,2	0,4

Anmerkung: realer Effekt des Inflationsschocks wird nicht berücksichtigt. Quelle: Holler und Reiss (2022, Mimeo).

Inflationsschock 2021/2022

Veränderung in %	WIFO Sept. 2021 vs. Sept. 2022				
	2022	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt					
Nominell	3,6	7,8	10,4	11,9	12,7
Private Konsumausgaben, nominell	5,5	10,8	13,1	14,7	15,7
Preise					
Verbraucherpreisindex	5,2	4,3	1,5	0,9	0,4
BIP-Deflator	3,4	7,3	9,7	11,0	11,6
Einkommen					
Lohn- und Gehaltssumme, brutto	0,0	4,4	8,9	11,2	12,1
Arbeitnehmerentgelte	0,0	4,4	8,8	11,1	12,0
Betriebsüberschuss und	6,9	10,1	9,1	8,5	8,6
3-Monatszinssatz (in %)	0,7	3,9	4,5	3,8	2,6
10-Jahreszinssatz für Staatsanleihen (in %)	1,8	3,8	4,5	3,9	2,4

Quelle: WIFO, Holler und Reiss (2022, Mimeo).

FISK Wirtschaftspolitische Implikationen

- Fehlinterpretationen bei aktueller Budgetdiskussion
 - Gefahr einer Fehlinterpretation der sinkenden Schuldenquote
 - Verwirrung um steigende Belastung durch Zinsausgaben
 - COVID-19 ist budgetär noch lange nicht vorbei
- Eingeschränkte budgetäre Spielräume für zukünftige Herausforderungen
 - Abschaffung der kalten Progression ohne Gegenfinanzierungsmaßnahmen und Dynamisierung von zusätzlichen Sozialausgaben schränkt budgetären Spielraum deutlich ein
 - Zinszahlungen sind weniger ein aktuelles, aber umso mehr ein langfristiges Problem
 - Mangelnde Treffsicherheit von Unterstützungsmaßnahmen darf sich nicht wiederholen
 - Strukturreformen, insbesondere in gebietskörperschaftsübergreifenden Aufgabenbereichen, sind dringend nötig

FISKALRAT

Austria ■

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

office@fiskalrat.at www.fiskalrat.at +43-1-40420/7473

